



Laibacher Zeitung.

Nr. 71.

1. ZEITUNG
1828

Dienstag

den 2. September

1828.

Frankreich.

Vor der Einschiffung sämtlicher Truppen erschien aus dem Hauptquartiere zu Toulon folgender Tagsbefehl des General Maison:

Aus dem Hauptquartier zu Toulon 13. August.
Soldaten!

Im Einverständniß mit seinen Alliirten hat Euer König Euch zu einer großen und ruhmwürdigen Unternehmung bestimmt: Ihr seyd berufen der Unterdrückung eines berühmten Volkes ein Ziel zu setzen. Frankreich ehret sich dadurch, alle edlen Herzen jauchzen ihm Beifall zu; des Ruhmes Bahn ist Euch aufgeschlossen, und daß ihr Euch desselben theilhaftig machen werdet, dafür bürgen Eure Gefühle, und der Eifer der Euch beseelt.

Zum ersten Male seit dem 15. Jahrhunderte, werden unsere Banner, als Verkünder der Freiheit; auf Griechenlands Küsten erscheinen. Soldaten! die Würde der Krone, des Vaterlandes Ehre erwarten von Euch neue Triumphe: in welche Lage Ihr durch die Ereignisse des Tages auch versezt seyn werdet, so werdet Ihr nie vergessen, welch theuere Interessen Euch anvertrauet sind.

Entbehrungen, Strapazen erwarten Euch: Ihr werdet sie mit Muth ertragen, Eure Unföhrer werden Euch das Beispiel geben.

Der Generalleutnant und Pair von Frankreich
Marquis Maison.

(G. Ticin.)
Der Messager des Chambres vom 19.
d. M. enthält in Bezug auf die Expedition nach
Morea folgendes Schreiben aus Toulon vom
13. August: „Seit gestern werden die Anstalten
zur Abfahrt des Expedition-Corps mit verdoppelter

Thätigkeit betrieben. Fünf Linien-Infanterie-Regimenter sind bereits eingeschiff, und da die Befehle aus Paris dringend lauten, so hat der General Maison den Entschluß zu erkennen gegeben, am 16. Morgens unter Segel zu gehen*) ohne daß dritte Jägerregiment zu erwarten, das anfangs angewiesen war, am 18. zu Toulon einzutreffen, denn man aber durch einen Expressen eine neue Weisung zugeschickt hat, in Elbmärchen hieher zu kommen. — Land- und Seetruppen, alle sind hier gute Dinge; man weiß sehr wohl, daß man in ein Land geht, wo nichts zu finden ist; die Expedition gefällt aber allgemein allen Militärs. Die Stadt wimmelt von Soldaten und Neugierigen, man findet kein Unterkommen mehr, und doch erwartet man noch viele Familien aus Marseille, welche die Abfahrt mit ansehen wollen. Herr Teburier, Ingenieur von Samos, ist heute früh auf der Brigg Rase abgesegelt. — Der General Maison wird nebst dem Baron Bolland und dem Chef und Unter-Chef des Generalstabs am Bord der Stadt Marseille abgehen. — Der General Sebastiani wird nebst den Obersten Cubieres, Salperwick, d'Isen und Fandoas, (Letzterer vom dritten Jäger-Regiment, wenn er noch bei Seiten anlangt) an Bord der Amphitrite absegeln. — Der General Higonet schifft sich am Bord der Iphigénie, nebst den Obersten Ralhieres und Lassere ein. Dieser erste Convoi ist 9000 Mann stark. Der General Schneider wird mittlerweile seine Brigaden organisieren, welche bald folgen wird.“

(Dest. B.)

*) Aus telegraphischer Depesche weiß man, daß die Expedition am 17. August abgesegelt ist.

Spanien.

Madrid den 7. Aug. Der Triumph einzug Ihrer Majestäten wird am 11. d. Morgens statt haben. Die Municipalität trifft große Anstalten, um diesem Tag alle mögliche Feierlichkeit zu geben. Am 12. wird Handkiss und große Gala bei Hof seyn, am 13. und 14. aber Halbgalla. Am 12. wird ein Te-Deum in allen Pfarrkirchen von Madrid gehalten werden, um Gott für die glückliche Rückkehr des königlichen Paars zu danken. — Die spanische Regierung, deren Verbindungen mit den verschiedenen europäischen Mächten sehr thätig sind, hat erfahren, daß die Souveräne beschlossen haben, sich nicht in die portugiesischen Händel zu mischen, welche nur als ein Familienzwist zwischen den beiden Brüdern betrachtet werden sollen. — In Corunna sind mehrere Offiziere und einige Einwohner von Coimbra und Porto angekommen, um sich einzuschiffen, ohne den Ablauf des Terminges abzuwarten, den die spanische Regierung zu ihrer Abreise bestimmt hatte. Die Ortsbehörden erlaubten nicht, daß diese Individuen in den Gasthöfen logirten; sie wurden zu zwei und zwei bei mehreren Privaten einquartiert. — Als Pereira, der Oberst des Regiments der Provinzial-Milizen von Tuy, die portugiesischen Rebellen entwaffnete, nahm er 8 Millionen Realen weg, welche sie in den Regimentskassen mit sich führten, und welche sie unter sich zu vertheilen unterlassen hatten. Bereits sind mehrere dieser Militäre, die ihr Betragen bereuen, auf erhaltene Nachricht von der Amnestie, welche Don Miguel Jenen bewilligt hat, die sich stellen werden, auf den Weg nach Portugal, um die Grossmuth des jungen Königs anzurufen.

(B. v. L.)

Grossbritannien.

Zu Plymouth wurde am 28. Juli das Schiff Royal Adelaide, 120 Kanonen, in Gegenwart des Groß-Admirals, Herzogs von Clarence k. s., und nachdem es von J. k. s. der Herzogin von Clarence getauft worden war, vom Stapel gelassen. Es ist 9 Jahr und 2 Monat daran gebaut worden.

(Lemb. B.)

Der portugiesische Consul zu London machte der Assecuranz-Compagnie aus Lloyds Kaffehause schriftlich die von seiner Regierung unterm 28. Juli verfügte Blockade des Hafens von Funchal auf der Insel Madeira bekannt.

Um Geburtstage des Königs (12. August) wurde unter großen Feierlichkeiten der Kensington-

ton-Kanal eröffnet. Er ist 100 Fuß breit und erstreckt sich eine halbe Meile weit vom Kensington-Palast. Die Kosten desselben betrugen 40,000 Pfund.

(Dest. B.)

R u s s l a n d.

Das Journal d'Odessa vom 15. August meldet Folgendes: „Verflohn Sonntag verfügte Sich unser erlauchter Monarch in die Residenz Ihrer Majestät der Kaiserinn in der Stadt, um dem Gottesdienste beizuwollen. Unmittelbar nachher ist Lord Heytesbury, außerordentlicher Botschafter Sr. grossbritannischen Majestät, welcher am 9. August hier eingetroffen war, (nachdem er auf dem Wege ins Hauptquartier die Nachricht von der Reise des Kaisers nach Odessa erhalten hatte) von Sr. Majestät dem Kaiser in einer Privat-Audienz empfangen worden. Se. Excellenz hatten hierauf die Ehre, Ihrer Majestät der Kaiserinn und Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Grossfürsten Michael vorgestellt zu werden. Ihre k. k. Majestäten, deren Gesundheit nichts zu wünschen übrig läßt, sind um 1 Uhr aufs Land abgegangen. — Am nämlichen Tage wurde in der Kathedral-Kirche ein Te Deum zur Danksagung für die Einnahme von Kars gesungen. — Se. Excellenz der Graf v. Bloeme, außerordentlicher Gesandter Sr. Majestät des Königs von Dänemark, ist gestern hier angelangt. — Die Beschädigung an der Maschine des Dampfschiffes Odessa, wodurch selbes verhindert worden war, am 3. d. M. nach Tauris auszulaufen, ist wieder ausgebessert worden; es ist gestern Mittags abgegangen und bald darauf aus dem Gesichte gewesen. — Eingestern Abends eingetroffener Kurier hat uns die Nachricht von der Einnahme von Poti (einer türkischen Festung am asiatischen Eitoral des schwarzen Meeres) nicht weit von Anapa, überbracht.“

Ein Schreiben aus Odessa vom 15. August meldet: „Se. Durchlaucht der FML. Prinz Philipp von Hessen-Homburg ist mit seinem Gefolge und den andern fremden Gesandten, welche sich im russischen Hauptquartier befanden (und zu Kustendje eingeschiff) hatten, in verflohn Nacht am Bord einer russischen Fregatte hier angelangt. Die hohen Reisenden wurden der Quarantaine enthoben, und sind heute um 1 Uhr ans Land gestiegen, worauf sie sich zu Sr. Majestät dem Kaiser verfügten, und zur Tafel geladen wurden.“

(Dest. B.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 11. August. Bald, nachdem der Aufbruch des Grosswesirs zur Armee beschlossen worden war, erfolgte auch die Ernennung eines Kaimakan oder Stellvertreter des selben in der Residenz. Die Wahl des Sultans fiel auf den ehemaligen Kaja-Beg oder Minister des Innern, Ahmed = Chelufi = Efendi, welcher am 7. d. M. in seiner neuen Eigenschaft mit dem Zobelpelze bekleidet worden ist. Der Ausmarsch des Grosswesirs soll nun in wenigen Tagen erfolgen; einige tausend Mann sind ihm bereits in das Lager bei Daud-Pascha vorangegangen; noch mehrere haben den Weg nach Adrianopel eingeschlagen; doch hält es schwer, die Anzahl dieser Truppen mit Bestimmtheit anzugeben, da die Zahl der Freiwilligen und der aus Asien täglich eintreffenden Contingente, worunter sich viele sehr gut ausgerüstete und berittene Kavallerie befindet, mit jedem Tage zunimmt, so daß die Einschreibungen in die Muster-Rollen bei dem Seraskier Chobzow-Pascha, nachdem bereits 80,000 Mann aufgezeichnet waren, eingestellt worden sind. Auch die Sendungen von Artillerie, Munition, und anderm Kriegsgeräth werden, ohne Untersatz, fortgesetzt.

Ueber den Gang der Operationen in Asien hat bisher wenig verlautet. Dass Anapa in die Gewalt der Russen gefallen sei, wurde nicht mehr bezweifelt; auch waren Nachrichten eingelangt, daß die Festung Karys, nach einem hartnäckigen Widerstande, von den Russen mit Sturm erobert, und Erserum bedroht sei; aber die Pforte beobachtet über diese Ereignisse bisher das tiefste Stillschweigen, und scheint ihre Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die näheren Operationen jenseits des Balkans zu richten.

Um 5. d. M. ist das von der türkischen Regierung einem Engländer, Namens Kellie, abgekauft Dampfschiff *Swift* von den Dardanellen hier angelangt, und hat die in Mitylene gebaute Korvette, welche bei einem Angriffe von Seite der griechischen Fregatte *Hellas*, in der Nähe von Cap Baba auf den Strand gerathen, aber wieder flott gemacht worden war, in den hiesigen Hafen bugsiert.

(Oest. B.)

Man meldet aus Scio, daß Jussuf Pascha, der Commandant dieser Insel, alle Frauen und Kinder habe fortschaffen lassen, weil er glaubt bald von einem Angriffe des russischen Admirals Hey den bedroht zu werden.

Kutay Pascha, eben der, welcher im letzten Feldzuge bei Athen kommandirte, hat sich mit 3000 Mann nach Missolonghi geworfen. — (G. Ticin.)

Griechenland.

Nach einem Schreiben aus Corfu vom 23. Juli sind 25 von Alexandria gekommene, und mit Proviant und Truppen beladene Fahrzeuge in Navarin eingelaufen. Ibrahim Pascha ließ auf dem flachen Lande von Morea das Getreid abmähen, und alles Vieh wegtreiben, wobei auch mehrere Griechen ermordet wurden. Diese Nachricht war es eben, welche die Vice-Admiräle Godrington und de Rigny bewogen hatte, schleunigst mit allen ihren Schiffen von Corfu nach Navarin abzugehen. Man erwartet mit Ungeduld die weiteren Nachrichten. — Der durch seine Tapferkeit berühmte Albaneser-Anführer, Beli-Bey, marschierte mit 8000 Mann nach Arta, welcher Festung er sich nach einem mehrstündigen Sturme bemächtigte, und den Bey gefangen nahm. Hierauf schickte er seinen Bruder in das Lager des Reschid Pascha, und verlangte von diesem 600,000 Beutel (ungefähr eine Million türkische Piaster), um die Bedürfnisse seines Corps damit zu bestreiten; im Weigerungsfalle drohte er, den Griechen Arta und Prevesa, welchen letztern Platz er zu nehmen im Begriffe stand, zu verkaufen. In der That marschierte er nach Prevesa, und nahm es ein. Man erwartet jetzt das Resultat der Sendung an Reschid Pascha. Doch soll auch die Bzietracht der Albaneser-Häupter unter sich noch nicht ganz beigelegt seyn. — Miallis hat bei Mytilene neuerdings zwei türkische Schiffe angezündet.

(B. v. L.)

Nachdem was man durch Privatbriefe erfahren, welche bis zum 8. (20.) Juli gehen, so hatten sich die drei Pascha's auf Candia, welche anfänglich 5000 Mann hatten, nachdem sie aber durch die griechischen Insurgenten mehrere Niederlagen erhalten hatten, nur mit 800 gerettet, und sich in den Schlössern von Rethmos, die Armenier genannt, zurückgezogen. Ein Corps Kretenser hatte die Stellung bei Malene, und ein anderes die bei Apocorona eingenommen. Dieses letztere hatte Briefe aufgefunden, in denen Mustapha Pascha den Türken in Canea befiehlt, ihm zu Hülfe zu kommen, und ihnen die traurige Nachricht gibt, daß 1254 der Seinigen getötet wären, ungerechnet der Verwundeten und Gefangenen. Es ginge ferner aus diesen Briefen hervor, daß er seine ganze Kavallerie und Artillerie

rie verloren habe. Die Türken hatten außerdem die Provinz Selino geräumt, und die Griechen hielten das Fort Kyssamos enge eingeschlossen.

Der Commandant der Festung Grabusa, Hr. Hanne, zeigte an, daß ein englisches Schiff, welches vor Retymos einem Fahrzeuge mit 400 verwundeten Türken, die nach einem andern Orte transportirt werden sollten, begegnet sei, und es gezwungen habe, wieder einzulaufen. (Dest. B.)

Brasilien.

Nach den neuesten in London eingegangenen Nachrichten aus Brasilien (bis 22. Juni), haben sich am 12. gedachten Monats zu Rio de Janeiro wieder blutige Auftritte zwischen den ausländischen Regimentern und den schwarzen Truppen ereignet. Die Deutschen und Irländer mit der ihnen widerfahrenen Behandlung unsatisfied, versammelten sich auf dem Markte, und feuerten auf alle Vorübergehenden. Fast sämtliche brasilianische Truppen rückten gegen sie aus, und trieben sie mit einigen Kanonenschüssen und Gewehrfeuer in ihre Baracken zurück, wo die Ausländer, gegen das Versprechen, aus dem Dienst treten zu dürfen, sich ergaben. So bis 60 der Letztern sind geblieben; der Verlust der Brasilianer ist unbekannt. Am folgenden Tage empörten sich auch die Ausländer in den Baracken St. Christovao und Preya Vermelha, wurden aber durch die Versprechungen des Kaisers bald beruhigt. Eine Menge Thüren und Fenster sind eingeschlagen worden, und das Leben der Europäer schwelt in Gefahr, denn die Schwarzen sind höchst erbittert.

Die Buenos-Ayrier sollen ein Corps von 600 Brasilianern gefangen genommen haben. Das Hauptquartier des General Lecor war ungefähr 30 Legoaas von Rio-Grande. (Dest. B.)

Verschiedenes.

Sir Walter Scott hat bereits die zweite Serie der Chroniken von Canongate herausgegeben. Der darin enthaltene Roman: St. Valentinstag, soll zu dem vorzüglichsten gehören, was der berühmte Verfasser je hervorbrachte; statt, wie man ihm vorwerfen wollte, sich ausgeschrieben zu haben, soll sich Scott hier selbst übertreffen, und eine Erzählung geliefert haben, die zu den schönsten gehört, die je in einer Sprache geschrieben worden sind.

So eben ist zu London ein Gedicht: „Die Schlacht bei Navarin,“ erschienen. Der Autor ist ein

See-Offizier, der Sohn eines ausgezeichneten Generals, der unter Sir G. Codringtons Befehlen stand. Die darin enthaltene Beschreibung der Schlacht unterscheidet sich in vielen wichtigen Einzelheiten von Allem, was bisher darüber berichtet worden ist.

Eine Calcutta Zeitung vom 9. März enthält einen sonderbaren Bericht über einen Besuch, den der englische Oberbefehlshaber dem Souverän von Delhi abgestattet hatte. Nach Auswechselung der gewöhnlichen Geschenke von seltenen Münzen, Kleidungsstücken, Juwelen, Elefanten und Pferden ertheilten Se. Majestät dem Lord die Würden „eines Fisches und einer Kesselpauke“ und nebenbei 7011 Titel, und unter diesen den eines Lords der Welt!

Der russische Admiral Greigh, dessen Name schon einmal ehrenvoll im Laufe des gegenwärtigen russischen Krieges gegen die Türkei erwähnt wurde, erwarb sich seine ersten nautischen Kenntnisse auf der britischen Flotte im mittelländischen Meere, als ein noch sehr junger Flotten-Offizier. Er soll ein vollkommenes Ebenbild seines verstorbenen Vaters seyn (der bekanntlich als Admiral in russischem Dienste die berühmte Schlacht bei Tschesme unter Alexis Orloff gewann und in Reval begraben liegt): brav, frei von allem Eigendunkel und uneigennützig. Er mag jetzt ungefähr 58 Jahre alt seyn. Bei dem verstorbenen Kaiser Alexander war er sehr hoch angeschrieben. In seinem Charakter hat er viel Ähnlichkeit mit Nelson, auch ist er von seinen Untergebenen eben so angebetet. Als Jüngling besuchte er die hohe Schule in Edinburgh. Er führt die Vornamen Alexis Orloff von dem Freunde seines verstorbenen Vaters.

In England pflügt jetzt ein einziger Mensch mit 6 Pflugschaaren, und zwar ohne Ochsen oder dergl., bloß mit Dampf. Der neu erfundene Dampfpflug hat nämlich 6 Pflugschaaren, wird von einem Menschen geleitet, und bearbeitet an einem Tage so viel Land, als 12 Menschen mit 12 Pflügen und 36 Pferden.

Nach einer allgemeinen Zählung hat Schweden 2,465,066 Einwohner, eine Landarmee von 116,569 und eine Seemacht von 25,739 Mann; seine Oberfläche begreift 3371 schwedische Quadrat-Meilen. Norwegen zählt 886,470 Menschen, 22,000 Mann Truppen und 2828 Quadrat-Meilen. Die gesammte Bevölkerung beider Reiche beträgt also 3,351,536 Seelen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot- und Fleisch-Tariff.

Im Monath August 1828			Gewicht			Für den Monath September 1828			Gewicht					
	Pf.	Eth.	Pf.	Eth.	Qtl.		Pf.	Eth.	Pf.	Eth.	Qtl.			
1 Mundsemmel	à 1	2 fr.	.	—	5	1 3/4	1 Mundsemmel	à 1	2 fr.	.	—	5	1 2/4	
detto	à	1	.	—	6	3 1/2	detto	à	1	.	—	6	2 3/4	
1 ordin. Semmel	à 1	2 "	.	—	4	3	1 ordin. Semmel	à 1	2 "	.	—	4	2 1/2	
detto	à	1	.	—	9	2 1/4	detto	à	1	.	—	9	1	
1 Laib Weizenbrot	à	3	.	—	28	2 3/4	1 Laib Weizenbrot	à	3	.	—	27	3	
detto	à	6	.	—	1	25	1 2/4	detto	à	6	.	—	23	2
1 Laib Sorschikenbrot	à	3	.	—	1	11	1	1 Laib Sorschikenbrot	à	3	.	—	9	2
detto	à	6	.	—	2	22	2	detto	à	6	.	—	19	—
1 Pfund Rindfleisch	5	1/2	.	—			1 Pfund Rindfleisch	5	1/2	.	—			
bey den Landmeßgern	5	"	.	—			bey den Landmeßgern	5	"	.	—			

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 26. August 1828.

1826. August 10. —
Hr. Ludwig Pavesch, k. k. Bankal-Administrations-Examinator, von Triest nach Grätz. — Herr Simon Baldaß, k. k. Kammerthürhüther, von Triest nach Wien. — Hr. Hieronymus von Cattanei; Hr. Phillibert v. Cattanei; und Herr Nicolaus v. Giorgio; Eleven der k. k. Theresianischen Ritterakademie alle drey von Wien nach Triest. — Herr Vinzenz Dequal, Dr. der Rechte, von Grätz nach Triest. — Hr. Georg Preschern, Handelsmann, von Triest nach Laibach. — Hr. Joseph Wiederwohl, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Florian Weilhamer, Magistratsrath, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Grill, Handelsmann, von St. Veit nach Grätz. — Herr Joseph Korsky, und Herr Johann Hausner, k. k. Jäger; beyde von Lissabon nach Wien.

Den 27. Mr. Johann v. Schubert, Hofsecretar
beym k. k. obersten Justiz-Tribunal in Verona, von
Triest nach Wien. — Mr. Joseph Mayr, Hörer der
Rechte, von Klagenfurt nach Triest. — Mr. Franz
Archer, Hörer der Rechte, von Marburg nach Triest.
— Mr. Johann Emberger, k. k. Lotto-Controllor,
von Grätz nach Triest. — Mr. Marquis Stephan
Fransoni, Güterbesitzer, von Wien nach Triest.
— Mr. Joseph Baragiola, Handelsmann, von Wien
nach Triest. — Mr. Friedrich Bär, Candidat der Philo-
sophie: Mr. August Conradi, Candidat der Medicin;
Mr. Ferdinand Trott, Candidat der Pharmacie, und
Mr. Friedrich Erhard, Candidat der Rechte; alle
vier von Klagenfurt nach Triest. — Mr. Ferdinand
Graf v. Harrach, Güterbesitzer, von Wien nach Triest.

Den 28. Hr. Carl Kutschig, k. k. Gubernial-
Concist in Zara, von Zara nach Wien. — Herr
Nikolaus Theoharidi, kaiserl. russischer Unterthan,
von Pisa nach Wien. — Hr. Freyherr v. Sardags-
na, k. k. Kämmerer und Hofrat, von Mayland
nach Wien. — Hr. Freyherr v. Skrbensky, k. k.
Kämmerer und Gubernialrath, von Triest nach Wien.
— Hr. Johann Comneno, kais. russischer Unterthan;
Hr. Stephan Marquis Fransoni, Güterbesitzer; Hr.
Gregor Gevachirgian, Werkführer und Kollarist in
der orientalischen Druckfabrik, türkischer Unterthan;
alle drei von Wien nach Triest.

Den 29. August. Hr. Wilhelm Graf v. Fernigham, Rathsprotokolls-Adjunct beym k. k. N. Oesterr. Appellationsgerichte, von Triest nach Wien. — Herr Anastas Demeter Lago, beeideter Waarenfensal, von Venedig nach Wien.

Cours vom 28. August 1828.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in EM.)	93 13 16
Verloste Obligation. . Hoffkam- mer. Obligation. d. Zwangs- darlehen in Krain u. West- rial. Obligat. der Stände v. Tyrol	93 13 16
§ 5 v. H. § 4 1/2 v. H. § 4 v. H. § 3 1/2 v. H.	—
	75 1/2 20
	65 5/8

Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in EM.) 151 3/4
 detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in EM.) 123
 Wiener-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in EM.) 45 3/4
 detto. detto. 3/2 v. H. (in EM.) 36 3/5
 Obligation der allgem. und
 Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in EM.) 45 1/2

Fr. Fr. Lottoziehungen.

In Grätz am 30. August 1828.

76. 7. 89. 15. 73.

Die nächsten Ziehungen werden am 13.
und 24. September in Grätz abgehalten
werden.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey ge- sperrter Schwellwehr:

Den 1. September: 1 Schuh, 3 Zoll, 3.81m.
über der Schleusenbettung.

Stadt- und landrechtsliche Verlautbarungen.

3. 1101. (1) Edict. Nr. 5293.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den unbekannt wo befindlichen, von der Felicitas Rosmann, gebornen v. Höffern, hinterlassenen Kindern, und dem Berthold v. Höffern, rücksichtlich den diesfälligen Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bey diesem Gerichte das k. k. Fiscalamt in Vertretung der Dr. Johann Bapt. Zapf'schen Beneficiaten, und rücksichtlichen Messenstiftung in Neustadt, die Klage, die praesentalo 22. d. M., ein, gebracht, und um Zuerkennung des aus dem Gute Hopfenbach, zu Gunsten der gedachten Abwesenden, intabulirten Kapitals pr. 2000 fl. gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 24. November l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmt wurde. Da der Aufenthaltsort der beklagten Felicitas Rosmann'schen Kinder, und des Berthold v. Höffern, oder dessen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hit man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten, Dr. Max. Wurzbach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen beyzumessen haben.

Laibach den 26. August 1828.

3. 674. (1) Edict. Nr. 2855.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert, daß alle Jene, welche auf den Verlaß der am 11. April l. J., hier verstorbenen Ignazia Mertl, gebornen Kirschlager, einen Erbsanspruch zu haben vermeinen, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, so gewiß bey dieser Abhandlungsinstanz zu melden haben, als widrigens das Abhandlungsgeschäft zwischen den Erheben

nenden der Ordnung nach ausgemacht, und der Verlaß jenen der sich Meldenden, denen solcher nach dem Geseze gebühret, eingeworitet werden würde.

Laibach am 27. May 1828.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1093. (1)

Nr. 3884.

Verlautbarung.

Am 16. des nächstkommen Monates September wird auf dem hierortigen Rathause, Nachmittag um 3 Uhr, die Verpachtungsaufsteigerung über die Stadtfehrung für die Dauer von drey nacheinander folgenden Jahren, seit 1. November l. J. angefangen, abgehalten, und hiezu der Ausrufpreis mit 200 fl. angenommen werden. — Die übrigen Leitutionsbedingnisse sind in dem Expedite des Magistrates täglich einzusehen.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 24. August 1828.

3. 1094. (1)

Nr. 3859.

Verlautbarung.

Zur Verpachtung des städtischen Tuch-, Loden- und Leinwand-Maherey-Gefäßes für die Dauer von drey nacheinander folgenden Jahren, seit 1. November d. J., wird die Versteigerung am 15. des nächstkommen Monates September Nachmittag um 3 Uhr auf dem Rathause mit dem Befolge bestimmt, daß zum Ausrufpreise der bisherige Pachtbetrag pr. 108 fl. angenommen wird, und die übrigen Pachtbedingnisse in dem Expedite des Magistrates täglich eingesehen werden können.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 24. August 1828.

3. 1092. (1)

Nr. 3860.

Verlautbarung.

Am 16. September dieses Jahres, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, wird am hierortigen Rathause die Minuendo-Versteigerung der Stadtbeleuchtung auf drey nacheinander folgende Jahre, vom 1. November l. J. angefangen, vorgenommen, und bey derselben der dermalige Pachtpreis von 4. fl. 45 kr. für jede in der Stadt und den Vorstädten befindliche Laterne zum Ausbothe bestimmt werden.

Die übrigen Pachtbedingnisse sind in dem diesamtlichen Expedite einzusehen.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 24. August 1828.

3. 1097. (1)

Nr. 5770.

K u n d m a c h u n g .

Die k. k. Taback- und Stämpelgefäßs- Direction bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß über das Verfahren des Tabackmaterials, der zeitweise benötigten Fabrikserfordernisse und Utensilien von Wien und Hainburg nach Linz, Salzburg, Prag, Sedlez, Brünn, Gödnig, Grätz, Fürstenfeld, Laibach, Lemberg, Winiki und Innsbruck, und von diesen Stationen nach Wien und Hainburg zurück, dann auch von Lemberg und Winiki nach Wien, Hainburg, Prag, Sedlez, Brünn, Gödnig, Grätz, Fürstenfeld und Laibach, auf die Dauer des Sonnenjahres 1829, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Die Unternehmungslustigen haben sich zu diesem Ende am 30. October d. J. um 10 Uhr Vormittags, im ersten Stockwerke des Gefäßamtsgebäudes in der Riemergasse, einzufinden.

Um sich von der Verlässlichkeit der Unternehmer versichert halten zu können, wird von jedem Licitanten ein Reugeld in folgenden Beträgen gefordert, welches vor dem Anfang der Licitation entweder im Baren oder öffentlichen, verzinslichen Münzobligationen nach dem Börseurse des Tages der Kundmachung erlegt werden muß.

Das Reugeld beträgt für das Verfahren des Materials von Wien und Hainburg nach Prag und Sedlez und zurück 125 fl.
 nach Brünn und Gödnig und zurück 40 "
 " Grätz und Fürstenfeld u. zurück 200 "
 " Linz und zurück 280 "
 " Salzburg und zurück 110 "
 " Laibach und zurück 210 "
 " Lemberg und Winiki, und von da nach Wien, Hainburg, Prag und Sedlez, nach Brünn und Gödnig, nach Grätz, Fürstenfeld und Laibach 2200 "

von Wien und Hainburg nach Innsbruck und zurück 280 "
 Dieses Geschäft kann zwar für jede Station einzeln erstanden werden; für den Fall jedoch, als zu Ende der Versteigerung und vorgänzlichem Abschluß des Protocoles, ein oder der andere Licitant sich, gegen Uebernahme des ganzen Fuhrwesens, zu einem Nachlaß an den Preisen für sämtliche Stationen herbeilassen sollte, wird auch noch auf diesen Nachlaß licitirt werden.

Diejenigen Unternehmer, welche keinen Theil des Geschäftes ersehen, erhalten ihr Reugeld gleich nach beendigter Versteigerung zurück. Von Denjenigen hingegen, welche Bestieber bleiben, wird dasselbe bis zum Erlage der geforderten Caution zurückbehalten werden.

Die Contracts-Bedingungen können jeden Tag während der Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr Vormittag, in dem Expedite der Direction eingesehen werden.

Von der k. k. Taback- und Stämpelgefäßs- Direction. Wien am 24. August 1828.

3. 1080. (3)

K u n d m a c h u n g .

Zur Wiederbesetzung der erledigten Rentbeamtenstelle bey dem k. k. prov. Rentamte Bothen, womit eine jährliche Besoldung von 1000 fl. C. M. / W. W., nebst freyer Wohnung und einigen onerosen Bezügen, aber auch die Pflicht zur Leistung einer Caution pr. 1000 fl. verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis Ende September l. J. eröffnet.

Die Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche durch ihre vorgesetzte Stelle vorzulegen, sich über die etwa zurückgelegten Studien, über die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, so wie über ihre bisherige Dienstleistung auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob sie, falls diese Stelle durch Vorrückung eines Rentbeamten zweiter oder dritter Classe besetzt werden sollte, auch die dadurch erledigten, mit Besoldung von 900 und 800 fl. verbundene Stelle zu erhalten wünschen.

Vereinte Gefällenverwaltung zu Innsbruck am 15. August 1828.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1102. (1)

J. Nr. 849.

V o r r u f u n g s - E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird dem unwissend wo befindlichen Ignaz Salasnig, Besitzer einer 114 Hube zu Bischitzgratz, Unterthan der öblichen Herrschaft Bischitzgratz, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Mr. Joseph Seusnig, Getreidhändler zu Laibach, bey diesem Gerichte, unterm 15. Juni 1828, Zahl 849, eine Klage auf Zahlung der für 400 Merling Weizen, noch rückständigen 680 fl. und Rechtfertigung des, auf die von dem Schuldner

bev dem Thomas Ohredkar zu Bissigraß, zu ersuchende Forderung pr. 180 fl., mit dem Bescheide, vom 13. May l. J.; Zahl 693, erwirkten Verboches angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 18. December l. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Dieses Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Johann Pashali zu Laibach zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausge-

führt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen hiemit öffentlich zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nahmhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienstam finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beyzumessen haben wird.

Bez. Gericht Freudenthal am 20. July 1828.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist aus der Ludwig Mausberger'schen Verlagshandlung zu haben:

Bildniß, das, des Kaisers. Schauspiel in zwei Aufzügen. Dieses kleine Stück wurde gegeben zu Kopenhagen von Kindern der katholischen Gemeinde, zur Feyer des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers v. Oesterreich. Franz I. gr. 12. Im eleganten Umschlage, brosch. 10 kr. C.M. Bürger's, G. A., sämmtliche Gedichte, 2 Bände 1 fl. 12 kr.

Chimani, L., die fromme Königin Mathilde. Eine rührende Geschichte der Vorzeit. Zur Verbreitung des religiös-moralischen Gefühls für fromme Söhne und Töchter erzählt. Mit einem illuminirten Kupfer, steif, im schönen Einbande, 48 kr.

— **Ritter Landsberg**, oder die wunderbaren Wege der göttlichen Fürsehung. Eine rührende Geschichte des Mittelalters. Lehrreich für die Kinder erzählt zur Belebung des religiös-moralischen Gefühls. Mit einem illuminirten Kupfer, steif, im eleganten Einbande, 48 kr.

— **Vertrauen auf Gott**, und Rettung. Oder: wunderbare Geschichte eines Schiffbruchs, einer verunglückten Schiffsgesellschaft, ihres Aufenthaltes auf wüsten Inseln in den Urwäldern Florida's, und ihrer glücklichen Wieder vereinigung. Für Jung und Alt lehrreich erzählt. Mit einem illum. Kupfer. Preis, steif, im eleganten Einbande: 48 kr.

— **Religion und Tugend**, die Leitsterns zur inneren Zufriedenheit in dem menschlichen Leben und zum Heile. Eine Sammlung neuer Erzählungen, lehrreichen, religiösen und moralischen Inhaltes, zunächst für die Jugend, aber auch für die Erwachsenen, die nach Glückseligkeit streben. In zwölf Bändchen, mit dem wohlgetroffenen Bildniß des Verfassers, und eisf schönen Kupfern, gezeichnet von Herrn Professor J. Schindler, gestochen von den berühmten Künstlern, Herrn L. Beyer und Herrn M. Hofmann. Preis für alle 12 Bändchen, in schön gefärbtem Umschlage, broschirt 5 fl.

Cooper's Werke, 6 Bände. Enthaltend: Redwood. Ein Roman, 3 Bände, 1 fl. 48 kr. Die Ansiedler, oder die Quellen des Susquehanna. 3 Bände Taschenformat. 1 fl. 48 kr. Darstellung, kurze, der Gründung und Erhaltung des Capuziner-Klosters auf dem neuen Markt in Wien. Nebst einem Anhange von der Schatzkammer, von den Begräbniss-Feyerlichkeiten der allerhöchsten Herrschaften, und von der kaisrl. Gruft. Von einem Mitgliede des Capuziner-Ordens 2. Ausl. 8 kr.

— **mahlerische**, der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, oder kurzgefaßte Geschichte derselben von ihrem Ursprunge bis auf den gegenwärtigen Augenblick. Mit vier Situationsplänen. Im Taschenformat 1 fl. 12 kr.

Der türkische Dollmetsch für deutsche Zeitungsläser und Reisende nach der Levante, 8 im farbigen Einbande, 48 kr.

Ewald, J. L., Die Kunst, ein gutes Mädchen, eine gute Gattin, Mutter und Haussfrau zu werden. Ein Handbuch für erwachsene Töchter, Gattinnen und Mütter. Herausgegeben von Friedrich Jacobs. Nach der fünften Original-Ausgabe, Taschenformat, steif, im eleganten Umschlage, 48 kr.

Franz, P., Kapuziner-Ordens-Priester. Predigt auf das Namensfest der seligsten Jungfrau Maria, welche am 18. September 1822 zum Beschluß der zweihundertjährigen Jubelfeier der Gründung des Kapuziner-Klosters auf dem neuen Markt in Wien, in der Kirche desselben Klosters gehalten wurde, 6 kr.

Freund, der, der guten Laune und des Scherzes. Eine Sammlung von vielen schönen Anekdoten, weisen Einfällen, militärischen Skizzen, historischen Denkwürdigkeiten und einer Auswahl vorzüglicher Gedichte berühmter deutscher Dichter, 2 Bde., 40 Bogen stark, broschirt 2 fl.